



Die Gewerkschaft im VEB Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“, Magdeburg, organisiert die „Schule der sozialistischen Arbeit“. Montagemeisterin Margarete Rietz (links) spricht in der Gasherdferfertigung über die Qualität der Erzeugnisse.

Foto: ADN-ZB/Siebahn

gannen die Stahl- und Walzwerker in Hennigsdorf, Riesa, Gröditz und Unterwellenbom ihren ersten überbetrieblichen Wettbewerb unter der Losung „Aus Stahl wird Brot“.

Durch den Aufruf und die beispielhafte Initiative der Arbeiter, der Angestellten und der Angehörigen der Intelligenz des Kunstfaserkombinates „Wilhelm Pieck“ in Schwarza wurde das Jahr 1954 zum Jahr der großen Initiative im sozialistischen Wettbewerb.

Eine höhere Qualität erlangte der Wettbewerb durch die Initiative der Brigade „Nikolai Mamai“ aus dem Chemiekombinat Bitterfeld. Unter der Losung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ richteten sie ihr Streben auf höchste Produktionsergebnisse bei bester Qualität, auf die Meisterung der modernen Wissenschaft und Technik, auf die Herausbildung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit,

Die auf sowjetischen Erfahrungen beruhende Initiative der Genossen Franke und Pfeiffer, nach persönlich-schöpferischen Plänen zu arbeiten, griffen viele Werktätige und Kollektive auf. Sie wetteifern darum, die Arbeitsproduktivität über den Plan hinaus zu steigern, und bekunden damit ihr persönliches politisches Bekenntnis und Vertrauen zu der vom VIII. Parteitag beschlossenen Politik.

Qualitativ höher entwickelt wurde der sozialistische Wettbewerb in so bedeutenden Masseninitiativen wie anlässlich des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, des 20. Jahrestages der DDR, des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des VIII. Parteitages der SED.

So unterschiedlich die Beweggründe und die konkreten Ziele des Wettbewerbs auch immer gewesen sein mögen, vom ersten Tage an war die Initiative der Werktätigen getragen von dem Bewußtsein, die Wirtschaft der DDR und damit die politische Macht des Arbeiter-und-Bauern-Staates zu stärken.

In diesem Vierteljahrhundert Arbeitergeschichte auf dem Boden der DDR zeigte sich vor allem, daß die Aktivisten- und Neuererbewegung besonders dann einen guten Schritt nach vorn tun konnte, wenn die Parteiorganisationen und die gewerkschaftlichen Vorstände und

Sowjetische  
Erfahrungen  
genutzt